

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 109.

Sonntag, den 19. April.

1846.

Die Gefahren der Hundstollheit.

(Eingefendet.)

Ein beachtenswerther Aufsatz mit obiger Ueberschrift findet sich bereits in Nr. 106 dieses Blattes, und der Verfasser desselben theilt darin seine Beobachtungen mit, welche er in Wien gemacht hat, wo ein jeder frei herumlaufender Hund einen Maulkorb haben muß, außerdem aber eingefangen wird.

Es sei nun erlaubt, die Wahrnehmungen, welche der Einsender dieser Zeilen bei seinen kürzlich stattgefundenen Reisen nach Paris und London gemacht hat, hinzuzufügen.

In beiden genannten größten Hauptstädten Europa's, die sich bekanntlich einer ausgezeichneten Wohlfahrts-Polizei erfreuen, sieht man äußerst wenige Hunde auf den Straßen und öffentlichen Spaziergängen und jederzeit, ob klein oder groß, müssen sie an einer Leine geführt werden. Ja, die polizeilichen Maßregeln in dieser Beziehung scheinen sich nicht bloß auf die Hauptstädte allein zu erstrecken, denn in den umliegenden öffentlichen Gärten und Parks trifft man die wenigen Hunde ebenfalls immer nur auf erwähnte Art geführt an, was namentlich in England selbst vornehme Ladies zu thun pflegen und so ihre Achtung vor dem Gesetze zu erkennen geben.

Gewiß recht wünschenswerth wäre es, wenn auch in unserm Leipzig bald eine gleiche obrigkeitliche Verfügung erfolgte; die Zahl der Luxus-Hunde würde dann wahrscheinlich um ein Bedeutendes vermindert werden und so für die allgemeine Sicherheit der Personen und für die Erhaltung unserer schönen Anlagen mehr gethan werden als irgend durch eine Hundsteuer geschieht, deren Fortbestehen gleichwohl zu wünschen ist. Unsere

verehrten Behörden würden sich hierdurch gewiß den Beifall und den Dank der bei weitem größeren Mehrzahl der Bewohner Leipzigs erwerben!

Nachrichten aus Sachsen.

In den ersten Tagen des April hat der Eisenbahnbau auch in der Nähe von Plauen begonnen. Am 4. April zog die erste Abtheilung Eisenbahnarbeiter, ein sogenannter Schacht von 500 Mann, mit klingendem Spiel und Fahnen durch die Stadt.

Bei der am 6. April stattgefundenen Versammlung des großen Bürgerschaftsausschusses in Annaberg ist die Aufnahme eines Darlehns von 2500 Thlr. zu Erbauung eines Turnhauses einstimmig genehmigt worden.

Die Gewerbe- und Baugewerkschule zu Chemnitz hat im Schuljahre 1845 eine Gesamtfrequenz von 221 Schülern gehabt. Außerdem wurde die von dem Handwerkerverein daselbst gegründete Sonntagschule von 1039 Schülern, nämlich 406 Gesellen und 633 Lehrlingen besucht.

Verichtigung. In dem Aufsatze über die Quartettunterhaltungen des Herrn Kopisch in Nr. 103 d. Bl. S. 954 ist im drittlezten Satze in Folge eines Schreibfehlers irrig Violinstimme statt „Violenstimme“ gesetzt.

Nächsten Dienstag nimmt der Frühgottesdienst zu St. Thomä wieder um 7 Uhr seinen Anfang; es predigt Hr. M. Großmann (Evang. Job.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Vom 11. bis 17. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. April.

Frau Christiane Erdmuthe Behrens, 70 Jahre alt, vormaligen Bürgers und Branntweimbrenners geschiedene Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Herrn Friedrich August Ziegers, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter, in der Reichsstraße.

Ein todtgeb. Knabe, Heinrich Ernst Amtmanns, Kartenmachergehilfens Sohn, in der Ulrichsgasse.

Zwei unehel. todtgeb. Zwillingknaben, in der Ulrichsgasse.

Sonntags, den 12. April.

Emilie Auguste Leidhold, 14 Wochen alt, Bürgers und Gastwirths Tochter, im Brühl.

Richard Müller, 10 Wochen alt, Bürgers und Schenkewirths Sohn, am Königsplatze.

Andreas Kern, 32 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Markthelfer, in der Katharinenstraße.

Johanne Amalie Kramer, 33 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, im Kupfergäßchen.

Christian Gottfried Jacobi, 58 Jahre alt, Colporteur, in der Friedrichsstraße.

Friedrich Hermann Ditto Sollmann, 10 Wochen alt, Markthelfers Sohn, in der Eisenbahnstraße.

Herrmann Richter, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Handarbeiters Sohn, im Kirchgäßchen.

Montags, den 13. April.

Friedrich Emil Werner, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Briefträgers Sohn, in der Schützenstraße.

Therese Marie Friedel, 1 Jahr 7 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Hainstraße.

Karl Christian Brenzel, 1 Jahr 8 Monate alt, Markthelfers Sohn, in der Windmühlenstraße.

Julius Bernhard Gottschalk, 21 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Handlungscommis, in der Petersstraße.

Karl Friedrich Falke, 57 Jahre alt, vormaliger Hutmachermeister in Golditz, in der Inselstraße.

Dienstags, den 14. April.

Herr August Steinau, 72 Jahre alt, Theaterinspector am hiesigen Stadttheater, am Theaterplatze.